

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 29. Juni 1955

Blatt 1208

## Wien ehrt Fleming und Einstein

=====

29. Juni (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, der neuen städtischen Wohnhausanlage Steinbruchstraße - Montleartstraße im 16. Bezirk nach dem Entdecker des Penicillins Sir Alexander Fleming den Namen "Fleming-Hof" zu geben. Die städtische Wohnhausanlage 6, Mollardgasse - Grabnergasse wurde nach dem Begründer der Relativitätstheorie Albert Einstein in "Einstein-Hof" benannt. Zur Erinnerung an den 15. Mai 1955, dem Tag der Unterzeichnung des österreichischen Staatsvertrages, erhielt die städtische Wohnhausanlage 17, Steinmüllergasse, die Bezeichnung "Freiheitssiedlung".

- - -

## Rundfahrt "Neues Wien"

=====

29. Juni (RK) Freitag, den 1. Juli, Route II mit Besichtigung des Sonderkindergartens "Schweizer Spende", der Siedlung Feldkellergasse und der Kongreßsiedlung mit der Heimstätte für alte Menschen.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Schweizer Gäste im Wiener Rathaus  
=====

29. Juni (LK) Die Sektion Vaudoise Lausanne des Schweizer Touring-Clubs ist gestern auf ihrer Sommerreise mit 32 Wagen in Wien eingetroffen. Die 76 Mitglieder der Reisegruppe besuchten heute vormittag unter der Führung des Sekretärs der Touristensektion im Schweizer Touring-Club Mayor das Wiener Rathaus. Sie brachten auch einige Geschenke mit, und zwar Kleidungsstücke für Erwachsene und Kinder, die die Schweizer bedürftigen Wienern zgedacht haben.

Die Schweizer Gäste wurden im Roten Salon von Vizebürgermeister Honay begrüßt, der die Spenden mit Dank entgegennahm. Wir haben noch immer in unserer Stadt viel Arbeit für die städtische Fürsorge, sagte der Vizebürgermeister. Es gibt 18.000 alte Leute, die keine staatliche Rente bekommen und die auf die Unterstützung der Stadtverwaltung angewiesen sind. In den Kindergärten wiederum werden 15.000 Kinder von 1.100 Kindergärtnerinnen täglich betreut. Zur Erinnerung an ihren Aufenthalt überreichte Vizebürgermeister Honay dem Reiseleiter der Schweizer das große Wien-Buch. Im Anschluß an den Empfang wurde das Wiener Rathaus besichtigt.

- - -

Entfallende Sprechstunden  
=====

29. Juni (RK) Donnerstag, den 30. Juni, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für Wirtschaftsangelegenheiten Bauer.

- - -

Neuer Wohnungstausch-Anzeiger  
=====

29. Juni (RK) Die neueste Nummer des Wohnungstausch-Anzeigers ist soeben erschienen. Der Tauschanzeiger ist 48 Seiten stark und enthält Wohnungstauschangebote: aus sämtlichen Wiener Bezirken, ferner in Spezialrubriken Tauschangebote von Hauswartwohnungen und Angebote aus den Bundesländern. In einem einleitenden Artikel wird auf den Wohnungstausch als eine Möglichkeit der Neugestaltung der Wohnung aufmerksam gemacht.

Eine Einschaltung für die nächste Nummer des Tauschanzeigers, die am 18. August erscheint, kann bis spätestens 6. August im Tauschreferat der Gemeinde Wien, 1, Rathausstraße 2, vorgenommen werden. Der Tauschanzeiger ist in den Trafiken und in den Bezirksstellen des Wohnungsamtes um 1.50 Schilling erhältlich.

- - -

"Europäische Kunst gestern und heute" - letzte Woche  
=====

29. Juni (RK) Die vom Amt für Kultur und Volksbildung gemeinsam mit öffentlichen und privaten Sammlungen Österreichs und des Auslandes veranstaltete Ausstellung "Europäische Kunst - gestern und heute" im Österreichischen Museum für angewandte Kunst, Wien 1, Weiskirchnerstraße 3, wurde seit ihrer Eröffnung am 6. Juni von mehr als 8.000 Personen besucht. Die Ausstellung ist nur noch bis 6. Juli in der Zeit von Dienstag bis Samstag von 10 bis 18 Uhr, Sonntag von 9 bis 13 Uhr geöffnet.

- - -

Pferdemarkt vom 28. Juni  
=====

29. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 95 Pferde, davon 25 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 71 verkauft, als Nutztiere 2, unverkauft blieben 22 Pferde.

Preise: Jungpferde und Fohlen 8.50 bis 12.80 S, 1. Qualität 7.- bis 8.- S, 2. Qualität 6.- bis 6.70 S, 3. Qualität 5.- bis 5.90 S. Kontumazanlage Neuzufuhr: 202 Stück aus Jugoslawien, Preis 6.- bis 7.45 S, 60 Stück aus Ungarn, Preis 6.- bis 6.50 S, 22 Stück aus Polen, Preis 6.- bis 6.80 S.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 35, Oberösterreich 27, Burgenland 27, Steiermark 3, Kärnten 2, Salzburg 1.

Der Marktverkehr war flau. Inländische Pferde verbilligten sich um 50 Groschen, Fohlen notierten schwach behauptet, ausländische Pferde verbilligten sich bis zu 50 Groschen.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß der Amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung Mandl morgen Donnerstag, den 30. Juni, um 11 Uhr im Österreichischen Presse-Club, 1, Bankgasse 8, den Vertretern der Presse einen Abschlußbericht über die Wiener Festwochen 1955 vorlegen wird. Gleichzeitig berichtet Stadtrat Mandl über das Programm des Mozartjahres 1956 und das Programm der Wiener Festwochen im nächsten Jahr.

- - -

## Wiens erste Spannbeton-Brücke

=====

Schwedenbrücke um 1000 Tonnen leichter als Marienbrücke

29. Juni (RK) Die neue Schwedenbrücke wird nach ihrer Fertigstellung ein Bauwerk besonderer Art sein. Zum Unterschied von den anderen von der Gemeinde Wien in den letzten Jahren errichteten Donaukanalbrücken wurde für ihr Tragwerk die Spannbeton-Konstruktion gewählt. Vorher wurde bei uns diese technische Neuerung nur beim Bau der kleinen Lueger-Brücke über den Wienfluß angewendet.

Die Vertreter der Presse benützten heute vormittag eine Einladung der "Rathaus-Korrespondenz" zum Besuch der Baustelle auf dem Schwedenplatz, um an Ort und Stelle diese neue Bauweise kennenzulernen. Sie wurden durch den Stadtrat für die Öffentlichen Einrichtungen Koci in Vertretung von Stadtrat Thaller begrüßt.

Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Hosnedl gab vor der Besichtigung einen Überblick über den Wiederaufbau der Brücken über den Donaukanal, die während der letzten Kampfhandlungen im Jahre 1945 fast ausnahmslos vorsätzlich gesprengt wurden. Acht der Donaukanalbrücken wurden total vernichtet, die restlichen schwer beschädigt. Die Marienbrücke, die Aspernbrücke, die Franzensbrücke und die Rotundenbrücke mußten von der Wiener Stadtverwaltung vollkommen neu aufgebaut werden. Nur mehr zwei Brücken über den Donaukanal werden derzeit noch als Provisorien benützt, eine weitere wurde als Fußgängersteg instandgesetzt.

Die technischen Erläuterungen über den Bau der neuen Schwedenbrücke, die noch heuer fertig werden wird, gab der Leiter der Magistratsabteilung für Brücken- und Wasserbau Senatsrat Dipl. Ing. Mermon mit dem Stab seiner Mitarbeiter. Die neue Schwedenbrücke hat eine Gesamtlänge von 82 Metern. Die zweispurigen Seitenfahrbahnen sind je sechs Meter und die Gehsteige je vier Meter breit. Zum Schutze der auf der Brücke wartenden Straßenbahnfahrgäste ist ein 1.80 Meter breiter

Einsteigperron vorgesehen. Die Schwedenbrücke wird eine Nutzbreite von 27 Metern haben.

Als den wichtigsten Vorteil der Spannbeton-Konstruktion, die nun zum ersten Mal in Wien bei einem großen Brückenbau Anwendung findet, bezeichnen die Techniker die Wirtschaftlichkeit. Gegenüber den bisherigen Brückenbauten bieten die Brücken mit Vorspannung bei bedeutend herabgesetztem Eigengewicht eine erhöhte Tragfähigkeit. Die Schwedenbrücke mit ihren 4.300 Tonnen Eigengewicht wird im Vergleich mit der Marienbrücke um etwa 1000 Tonnen leichter sein. Die Vorspannung wird durch Spannglieder aus verletzten Drähten, die wie Wäscheleinen endlos um die an den beiden Brückenenden verlegten Betonspannblöcke geschlungen werden, erzielt. Die Litzen sind in Blechkasten zusammengefaßt und untereinander durch Abstandhalter in der richtigen Lage gehalten. Nachdem der Beton des Tragwerkes eine genügende Festigkeit erreicht hat, beginnt die Vorspannung: die an einem Brückenende befindlichen Spannpressen stützen sich gegen das Bauwerk, pressen die Spannblöcke vom Bauwerk weg und bringen die Kabel in Spannung. Jede Litze, aus sieben je 2.2 Millimeter starken Drähten geflochten, weist eine Bruchfestigkeit von 170 Kilogramm pro Quadratmillimeter auf. Die wirkliche Beanspruchung beträgt aber nur etwa 55 Prozent dieses Gewichtes. In jedem der sechs unter der Brückendecke laufenden Kasten befinden sich 300 solche Litzen.

Von besonderer Qualität ist auch der auf der Baustelle mit pedantischer Genauigkeit hergestellt Beton B 450. Seine Druckfestigkeit beträgt 450 bis 500 Kilogramm pro Quadrat-zentimeter.

- - -

Stadt Wien kondoliert der Witwe nach Prof. Heidler  
=====

29. Juni (RK) Aus Anlaß des Todes des langjährigen Leiters der Ignaz Semmelweis-Frauenklinik Prof. Dr. Hans Heidler haben Bürgermeister Jonas und der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen Vizebürgermeister Weinberger im Namen der Stadt Wien der Gattin des Verstorbenen das Beileid ausgedrückt.

- - -

Vizebürgermeister Honay bei den verunglückten Gaswerkerarbeitern  
=====

29. Juni (RK) Vizebürgermeister Honay stattete heute nachmittag in Begleitung von Stadtrat Dkfm. Nathschläger den ins Rudolfsptial überführten Opfern des gestrigen Unfalles im Gaswerk Simmering einen Besuch ab. Von den 12 mit Kohlenoxydgas vergifteten Arbeitern befanden sich heute noch neun in Spitalspflege. In allen Fällen haben die Ärzte nur leichte Vergiftungserscheinungen ohne gesundheitsschädlichen Folgen festgestellt. Die in Pflege verschiedener Abteilungen verbliebenen neun Arbeiter werden noch diese Woche das Spital verlassen.